

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Kinder unter drei - Umsetzung & Materialien, Ausgabe: 6

Titel: Erfahrungsbericht: Wertschätzung im Umgang mit Kindern (20 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

## Erfahrungsbericht: Wertschätzung im Umgang mit Kindern

→ ■ Praxiskarte 11.3

Anne Fischer

### Inhalt:

1. Vorwort
2. Was bedeutet Wertschätzung?
3. Eine wertschätzende Umgebung
4. Persönliche Voraussetzungen von Erzieher(inne)n
5. Wie kann man Wertschätzung im Alltag leben?
6. Praktische Anregungen
  - 6.1 Portfolio
  - 6.2 Schatzkisten
  - 6.3 Wertschätzung durch Musik
    - 6.3.1 Bühnenauftritt
    - 6.3.2 Das Lied von den Gefühlen
  - 6.4 Gesprächsrunden
  - 6.5 Gefühlsfiguren
7. Literatur

### 1. Vorwort

Die hier geschilderten Erfahrungen habe ich bei meiner Arbeit als Gruppenleitung der Sternengruppe in der Kindertagesstätte/Familienzentrum „Lebensgarten“ in Uedem gemacht. Die Sternengruppe ist eine heilpädagogische Gruppe mit neun Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren. Ihnen gilt mein besonderer Dank für das, was wir in dieser Zeit zusammen erlebt haben.

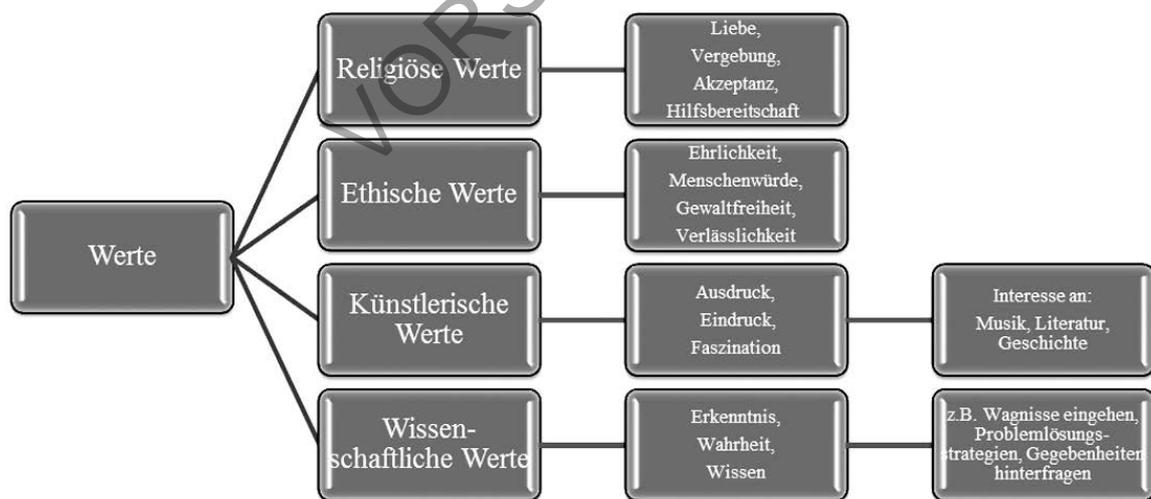
In den folgenden Abschnitten geht es um Wertschätzung, ihre Bedeutung für Kinder und um verschiedene Möglichkeiten, schon mit ganz kleinen und einfachen Schritten im Kita-Alltag Wertschätzung zu leben.

Ein wertschätzender Umgang trägt dazu bei, dass sich eine gute Bindung zwischen der Erzieherin und allen Kindern aufbaut und dass sich die Kinder wirklich wohlfühlen. Rückblickend ist es auch schön zu sehen, wenn man vielen Kindern Werte erfahrbar machen

konnte und sie diese für sich verinnerlicht haben. Die Wertschätzung ihrer Persönlichkeit macht Kinder stark für ihre Zukunft und ist nicht nur für sie ein Geschenk, sondern auch für die Erzieherin, die dazu beigetragen hat.

## 2. Was bedeutet Wertschätzung?

Um zu verstehen, was Wertschätzung bedeutet, lohnt sich zunächst ein Blick auf die vier klassischen **Kategorien von Werten**:



(aus: Krenz 2007, S. 13)

Viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene tragen heutzutage keine Werte in sich oder haben Wertvorstellungen, die sich stark von den in der Grafik genannten unterscheiden. Dies liegt zum größten Teil daran, dass diese Werte in der Kindheit nicht vermittelt und vorgelebt wurden.

Werte sind nicht lehrbar, sondern nur lernbar!

Kinder erlernen Werte durch die Art und Weise, wie sie ihre **Kindheit** in Familie und Gesellschaft erleben. Dies ist in der heutigen Zeit mit hohen Erwartungen und vielen Verpflichtungen verbunden: Der Tag der Kinder ist verplant und meist völlig durchstrukturiert, sodass ihnen Ruhe und Zeit zum Wahrnehmen, Ausprobieren und zum Genießen der Kindheit fehlen. Durch die Unkenntnis von Werten kann es beim Umgang mit anderen Menschen zu fehlender Hilfsbereitschaft, Machtansprüchen oder Schuldzuweisungen kommen. Werte dienen den Kindern als Orientierungshilfe, um einen guten Umgang mit sich und ihrer Umwelt auf- und ausbauen zu können.

Werte hängen mit **Wertschätzung** zusammen. Daher sollten in den Familien, in der Gesellschaft und in den pädagogischen Einrichtungen die unterschiedlichsten Werte für Kinder erlebbar gemacht werden. Da jeder Mensch bestimmte **Wertvorstellungen** verinnerlicht hat, ist es besonders wichtig, sich zunächst mit den eigenen Werten auseinanderzusetzen und diese für die Arbeit mit Kindern zu reflektieren und im Team zu diskutieren.

Wertschätzung bezieht sich immer auf das Ansehen, den Respekt und die Bewunderung, die man anderen Personen entgegenbringt.

Wertschätzung ist eine innere Haltung, die sich darin äußert, dass man Menschen ohne Bedingungen und Vorbehalte akzeptiert und respektiert. Wertgeschätzt zu werden, ist eine der wichtigsten Erfahrungen für eine gesunde **Persönlichkeitsentwicklung** (Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Eigenständigkeit, Kontaktfähigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität und Autonomie).

### 3. Eine wertschätzende Umgebung

Um eine wertschätzende Umgebung zu schaffen, bedarf es einiger bestimmter Voraussetzungen. Dabei sollte die pädagogische Einrichtung ein **Vorbild** sein – nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern. Sie muss grundlegende Werteerfahrungen ermöglichen, von denen die Familien später profitieren können. Außerdem sollte die Einrichtung die richtigen Bedingungen für eine Werteentwicklung schaffen und Werte vorleben, die die Eltern auch zu Hause umsetzen können. Welchen Lebens- und Erfahrungsraum Kinder brauchen, um Werte zu entwickeln, zeigt Armin Krenz (2007) sehr schön am folgenden Wortbeispiel:

L	• wie lebendig und liebevoll
E	• wie eigenständig und ernst nehmen
B	• wie bunt und breit gefächert
E	• wie einführend, erfrischend, erfahrungs- & erlebnisorientiert
N	• wie neugierig und normal
S	• wie spannend und sorgsam, suchend und Sinn gebend
R	• wie reich an Erfahrungen und Raum bietend
A	• wie ausdauernd und akzeptierend
U	• wie umfassend und umfeldorientiert
M	• wie menschlich und munter

(aus: Krenz 2007, S. 53)

„Dort, wo die Kindertageseinrichtung zu einem werteorientierten Lebensraum geworden ist, fühlen sich Kinder angenommen und verstanden. Dies gibt ihnen die notwendige Sicherheit, sich auf neue Erfahrungen und Sichtweisen einzulassen, alte Muster zu verändern und mit neuen Verhaltensweisen zu experimentieren.“ (Krenz 2007, S. 55)

Zu beachten ist zudem, dass Kinder **Freiräume** brauchen und auch bekommen sollten, um sich ausgiebig und frei bewegen zu können. Genauso wichtig sind **Rückzugsmöglichkeiten**, die den Kindern die Chance bieten, unbeobachtet zu sein, sich allein zu beschäftigen und mit sich selbst auseinanderzusetzen.

Erlebt ein Kind eine Wertschätzung, die nicht an Bedingungen geknüpft ist und die ihm die Grundbotschaft vermittelt: „Du bist erwünscht!“, wird es selbstsicher und kann mit Fehlern, Kritik, Differenzen und Grenzen angemessen umgehen, weil seine Existenz nicht bedroht ist. Dies kann in Form einer **fehlerfreundlichen Lernatmosphäre** geschehen, in der die Kinder auch **Partizipation** erfahren. Ebenso sollte der Blick des pädagogischen Personals immer prozessorientiert sein und nicht nur das Produkt in den Vordergrund stellen.

Optimale Bedingungen für den Aufbau von Werten sind für ein Kind dann gegeben, wenn es in der Beziehung zur Erzieherin **Zufriedenheit** spürt und sich ohne Druck entwickeln kann. Die **Angstfreiheit**, die es dabei erfährt, sorgt dafür, dass es Vertrauen erleben und Zutrauen im Umgang mit sich selbst herausbilden kann.

#### 4. Persönliche Voraussetzungen von Erzieher(inne)n

*„Werte können nicht durch Institutionen vermittelt werden,  
d. h. auch nicht durch Kirchen und Kindergärten oder Schulen,  
sondern durch Menschen.“  
(Ilse Wehrmann)*

Kinder schenken Personen einen besonderen Bedeutungswert, wenn diese ein hohes Maß an **Authentizität** aufweisen, wenn sie dem Kind also nicht nur vermitteln: „Ich freue mich auf dich“ oder „Ich will dich nicht ändern“, sondern wenn sie es auch ernsthaft so meinen. Kinder brauchen Bindungspartner, die ihre Ausdrucksweisen verstehen, begreifen und entsprechend handeln. Sie erfahren den Respekt der Erwachsenen und die Achtung vor ihrer Entwicklung vor allem dadurch, dass sie als Person in ihrer **Individualität** wahrgenommen werden. Das schließt auch ein, dass sie nicht mit anderen Kindern verglichen werden. Bei den Bindungspartnern sollten die Kinder immer Geborgenheit, Sicherheit und Verlässlichkeit vorfinden.